

Die Flößers bekommen am Wochenende Besuch aus Köln. Gespannt sind sie darauf, wie das Großstadtleben in Zeiten der Pandemie lief und wie die Freunde das gemeistert haben. Sie haben schließlich keinen Schwarzwald vor der Haustür. Deshalb machen sie ja auch Urlaub – bei uns im Nord-schwarzwald, wo Urlaubsgefühle zu Hause sind!

D'r Flößer



Polizeibericht

Motorradfahrer flieht nach Unfall

Gaggenau (BT) – Nach einer Unfallflucht auf der Hauptstraße am Mittwochnachmittag haben die Beamten des Polizeireviers Gaggenau die Ermittlungen aufgenommen. Gegen 15.50 Uhr war der Fahrer einer Suzuki von der Berliner Straße kommend nach rechts auf die Hauptstraße eingefahren. Offenbar wegen nicht angepasster Geschwindigkeit kam der Biker im Kreuzungsbereich zu Fall und schlitterte mit seinem Motorrad gegen den Kotflügel des auf der Linksabbiegerspur wartenden Audi einer 69-Jährigen. Anstatt sich um den Schaden von rund 2.500 Euro zu kümmern, suchte der Zweiradfahrer das Weite. Teile des Motorrads und ein teilweise abgelesenes Kennzeichen werden die Ermittler nun auf die Spur des verantwortlichen Fahrers bringen, informiert die Polizei.

Im Blickpunkt

Neue Heizungen für Goethe-Pavillon

Gaggenau (uj) – Der Bau- und Umweltausschuss befasst sich in seiner Sitzung am kommenden Montag unter anderem mit der Sanierung des Goethe-Gymnasiums. Konkret geht es um den Pavillon II und dabei um die energetische Sanierung. Die Ausschreibungen der Gewerke sind vorangeschritten. Der Beginn der Arbeiten ist für die Sommerferien vorgesehen.

Das Gewerk Heizungs- und Lüftungsarbeiten wurde am 28. Mai beschränkt ausgeschrieben. Es wurden fünf Firmen angeschrieben. Die Submission fand am 15. Juni statt. Das Leistungsverzeichnis beinhaltet die Demontage von 16 Heizkörpern und die Montage von acht Heizkörpern. Außerdem sind etwa 160 Meter C-Stahl Rohr zu verlegen. Ebenso eingebaut werden insgesamt 16 Fassadenlüftungsgeräte für die Klassenräume. Zum Submissionstermin lagen zwei Angebote vor. Eine Firma aus Baden-Baden war mit dem Angebot in Höhe von etwas mehr als 180.000 Euro die günstigste Bieterin.

Die Generalsanierung des Gaggenauer Goethe-Gymnasiums ist in drei Bereiche aufgliedert. Diese umfassen die brandschutzrechtlichen Erüchtigungsmaßnahmen in den Fluren des Hauptgebäudes, die Sanierung der Physikräume sowie die Sanierung des Pavillons II.

Waldseebad: Eröffnung erst 2022

Starke Regenfälle sorgen für Verzögerung bei Liegeflächen / Rollrasen kann nicht verlegt werden

Von BT-Redakteur
Ulrich Jahn

Gaggenau – Etliche Bade-freunde hatten sich den 29. Juli dick im Kalender markiert. Doch sie müssen enttäuscht werden. Das neue Gaggenauer Waldseebad wird an diesem Tag nicht öffnen. Grund ist die regnerische Witterung. Die Eröffnung ist jetzt für das kommende Frühjahr vorgesehen. Als „Trostpflaster“ gibt es am 29. Juli eine Führung auf der Baustelle.

Gaggenaus Oberbürgermeister Christof Florus spricht am Donnerstag bei einem Presse-termin von einem „traurigen Tag“. Die Becken für das Naturbad und das chemische Bad sind fertig und mit Wasser gefüllt. Auch die Gebäude auf dem Schwimmbadgelände stehen. Aber: Das ganze Umland ist nicht begehbar. „Es ist wirklich brutal“, schildert das frustrierte Stadtobhaupt die Situation. Die heftigen Starkregenfälle der vergangenen drei Wochen hätten viele Arbeiten im landschaftlichen Bereich ins Stocken gebracht.

Trockene Phasen wären nötig gewesen, um den Boden für den Rollrasen oder auch für Einsaaten vorzubereiten. Doch die Realität sieht anders aus. Am Donnerstag ging bei der Begehung ein Starkregen nieder. Der Boden ähnelte einer großen Matschfläche. „Selbst wenn wir hätten einsäen können, es wäre uns einfach weggeschwemmt worden“, erklärt Bürgermeister Michael Pfeiffer.

Dabei hätten die Zeichen vor drei Wochen noch recht gut gestanden, dass es mit der Eröffnung am 29. Juli hätte klappen können. „Obwohl alle auf der Baustelle mit Hochdruck gearbeitet haben und alle Firmen ihr Bestes gaben und geben – gegen die Natur ist man nicht gefeilt“, meint OB Florus: „Wir haben alles versucht. Jetzt haben wir aber gesagt, wir schaffen das nicht mehr bis zum 29. Juli, das ist unmöglich.“ Des-



Viel Matsch: Um Rasen einzusäen, ist es auf der künftigen Liegefläche im Waldseebad viel zu nass.

Fotos: Ulrich Jahn

halb werde es 2021 keine Eröffnung mehr geben, später vielleicht die Möglichkeit einer Begehung. „Wir werden dann dieses wunderschöne Bad im neuen Jahr öffnen, wenn es picobello ist“, so Florus: „Mir tut es furchtbar leid, ich bin ja auch ein Anhänger vom Waldseebad. Es tut wirklich weh, so was sagen zu müssen“, bedauert das Stadtobhaupt die witterungsbedingten Verzögerungen.

Ähnlich äußert sich Bürgermeister Michael Pfeiffer: „Wir haben die ganzen Springbrunnenanlagen, alles ist schon betriebsbereit.“ Das Bad sei so weit, dass es in drei Wochen für die Bevölkerung geöffnet werden könnte. „Aber wir kriegen einfach keinen Grashalm in die Erde rein.“ Man bräuchte etwa eine Woche trockenes Wetter, damit die Fräsarbeiten durchgeführt werden könnten. „Wir gehen auf jeden Fall mal von vier Wochen plus etwas Verzug aus.“ Deshalb habe es einfach keine andere Möglichkeit gegeben, als zu sagen: „Wir ziehen den Stecker. Eine echte Öffnung des Bades macht dann keinen Sinn mehr“, er-

läutert der Bürgermeister. Terminlich wäre man dann Ende August – und für zwei Wochen das Bad zu öffnen, das lohne sich nicht. „Das hätte sich für sechs Wochen gelohnt“, so Pfeiffer. Und man wisse nicht, ob man dann überhaupt die zwei Wochen hätte.

„Uns blutet allen das Herz“, ergänzt Planer Hardy Gutmann. Vor drei Wochen seien sie noch guter Dinge gewesen – wenn das Wetter drei Wochen lang mitgespielt hätte. Aber: „Petrus hat mit uns in diesem Jahr kein Einsehen.“ Seit Oktober 2020 konnte laut Stadtverwaltung keine Woche wirklich durchgeführt werden. In der Summe seien es mehr als zwölf Wochen gewesen, in denen die Baustelle aufgrund des Wetters ruhen musste.

Am Donnerstag, 29. Juli, soll es statt der Eröffnung um 17 Uhr eine Baustellenbesichtigung geben. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldungen werden unter ☎ (07225) 962530 entgegengenommen. Bei entsprechendem Interesse werden weitere Führungen angeboten, kündigt die Stadt an.



Im Naturbad können die Besucher in einem 50 Meter langen Becken ihre Bahnen schwimmen.



Eine Attraktion im Nichtschwimmerbereich des Technischen Bads ist die große Wasserrutsche.

Hohe Auszeichnung aus Genf

Soroptimistin Ulrike Tobisch-Kohlbecker von der Europäischen Föderation gewürdigt

Gernsbach (BT) – Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Soroptimist International“ rief die Europäische Föderation die 1.166 Clubs in 43 Ländern auf, unter den 31.500 Mitgliedern 100 herausragende Soroptimistinnen zu nennen, die sich besonders verdient gemacht und sich für die Ziele von Soroptimist International eingesetzt haben. Eine von ihnen ist Ulrike Tobisch-Kohlbecker vom Club Bad Herrenalb/Gernsbach.



Mensch!

Sie wurde per Zertifikat vom Hauptquartier in Genf anlässlich der 100-Jahr-Feierlichkeiten als eine der 100 lebenden und verstorbenen Soroptimistinnen in Europa ausgezeichnet, „die einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Mission und Vision der Organisation geleistet haben“. Insbesondere wurde das Projekt Casa Sant' Ana hervorgehoben, das die Ausgezeichnete zusammen mit dem Club Bad Herrenalb/Gernsbach seit 1985 unter-



Große Verdienste um die Soroptimistinnen: Ulrike Tobisch-Kohlbecker.

Foto: Anette Kohlbecker

stützt und durch sie viele Vorhaben realisiert werden konnten: Unter anderem die Reno-

vierung des Frauenhaus-Gebäudes, Kindergarten Dona Ulrike, Computerraum, Heizungsanlage mit Warmwasserversorgung, Herd für die Gemeinschaftsküche, Erweiterung der Kinderkrippe, zählt der Club Bad Herrenalb/Gernsbach auf. Mit der „Schule für Frauen“ vermittelt das Casa Sant' Ana inzwischen den Bewohnerinnen alles notwendige Wissen, um für ein „neues“ Leben außerhalb des Frauenhauses gerüstet zu sein.

Darüber hinaus hat Ulrike Tobisch-Kohlbecker während ihrer vierjährigen Tätigkeit in Portugal den ersten Soroptimist Club in Portugal, den Club Lisboa Fundador gegründet. Den Clubgründungen Murgtal (Gaggenau/Rastatt) und Überlingen sowie Gjakova/Kosovo stand sie ebenfalls Pate. Sie war für Soroptimist Deutschland (SID) im nationalen Ko-

mittee für Clubgründungen und als Delegierte im Deutschen Frauenrat. Viele weitere Aktivitäten wie zum Beispiel als erste Vorsitzende des Kinder- und Frauenschutzhauses Baden-Baden/Rastatt und als Initiatorin der ehemaligen Gruppe „Frauen in der Metall- und Elektro-Industrie“ beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall gehören zu ihrem soroptimistisch geprägten Lebenslauf.

Bewusst machen, Bekennen, Bewegen

„Die Motivation von Soroptimist International – Bewusst machen, Bekennen und Bewegen –, das ist die Energie, die Ulrike antreibt und mit der sie ständig den Club mit neuen Ideen belebt“, lobt Cornelia Dürrfeld, Präsidentin des Clubs Bad Herrenalb/Gernsbach, das Wirken Tobisch-Kohlbeckers.

Bei ihrem neuesten Clubprojekt sollen zehn Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Region unter dem Titel „Zeitzeugen der Demokratie“ in die Schulen gehen, um ihre persönlichen Erfahrungen mit der Demokratie zu teilen.

◆ <https://club-bad-herrenalb-gernsbach.soroptimist.de>

Stichwort

„Soroptimistinnen sind berufstätige Frauen, die auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zusammenarbeiten, um Frauen und Mädchen auszubilden, zu stärken und zu befähigen, ihr Leben zu verbessern.“ So erklärt sich die Gemeinschaft auf ihrer Internetpräsenz www.soroptimisteurope.org. Soroptimist International wurde 1921, also vor 100 Jahren gegründet. Heute besteht das weltweite Netzwerk aus 70.000 Frauen, die sich für die Rechte der Frauen und Mädchen einsetzen.

Soroptimistinnen engagieren sich insbesondere für den ungehinderten Zugang zu Bildung und Ausbildung für Frauen und Mädchen sowie Qualifizierung für Leitungsaufgaben, die wirtschaftliche Unabhängigkeit und dauerhafte Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen, die Verhinderung jeglicher Gewalt gegen Frauen und Mädchen, die aktive Mitwirkung von Frauen bei der Lösung von Konflikten, den sicheren Zugang zu ausreichender Ernährung und Trinkwasser, die bestmögliche medizinische Versorgung von Frauen sowie die Beseitigung der Folgen von Klimawandel und Umweltkatastrophen unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen. (BT)